

A Pharao`s Story

Atemu x Yugi

Von Shijin

Kapitel 7: Bedenkzeit

~~Yugi~~

„Ich möchte, dass du hier bleibst und mein Vertrauter wirst!“

Atemu überrumpelt mich mit seinem Wunsch total.

Was will er mit mir als Vertrauten? Ich habe doch keine Ahnung von Regierungsgeschäften.

Es gibt bestimmt andere, die dafür besser geeignet sind!

So ganz kann ich mir nicht vorstellen, warum er außgerechnet mir so eine wichtige Stellung geben will.

Wir kennen uns zwar sehr lange und vertrauen uns auch. aber reicht das aus?

Heute auf dem Fest habe ich den Eindruck bekommen, dass ich Atemu nicht richtig kenne.

Einige Verhaltensweisen sind mir bis zum Fest an Atemu noch völlig unbekannt gewesen. Diese Verhaltensweisen sind mir auch nicht besonders geheuer.

Aber es ist verlockend in seiner Nähe sein zu können, auch wenn er sich wahrscheinlich nicht für mich besonders interessieren würde.

Wie soll ich mich entscheiden?

„Und, Yugi? Was sagst du dazu? Nimmst du mein Angebot an?“

Er erwartet jetzt schon eine Antwort von mir!

Unsicher stottere ich also den Anfang vor mich hin:

„Es kommt....sehr über-....raschend, Ate....Pharao. Gebt Ihr mir noch etwas Bedenkzeit?“

Meine Stimme zittert erbärmlich, aber ich bekomme sie nicht unter Kontrolle.

Atemu antwortet mir sofort auf meine Frage..

„Nimm dir soviel Zeit wie du brauchst, Yugi. Du musst dich nicht heute entscheiden.“

Aber in einer Woche. Mehr Zeit steht mir laut Gesetz in diesem Fall nicht zu.

Atemus Stimme klingt jedoch irgendwie komisch. Enttäuscht!

Ich schaue zu ihm auf, aber er hat sich von mir weg gedreht und geht langsam in Richtung Tür.

„Komm! Wir gehen wieder nach unten. Sicher werde ich schon vermisst.“

Schweigend folge ich Atemu zurück zur Feuer.

Er hat Recht. Die Gäste haben ihn vermisst, aber mir schenkt keiner große

Aufmerksamkeit. Dann merkt auch keiner, wenn ich nach Hause reite.

Ich muss dringend nachdenken.

Die Vertrautheit in Atemus Gemach ist jetzt wieder einer distanzierten Haltung gewichen.

Mit einer Verneigung verabschiede ich mich von Atemu, bevor alle anderen Gäste auf uns aufmerksam werden und auf sehr falsche Gedanken kommen könnten.

Ich lasse ihm den Vortritt und verschwinde unauffällig in der Menge, wo ich Großvater suche, den ich bald auf einem der Balkone finde.

Er ist in ein Gespräch mit einem ausländischen Botschafter vertieft.

Vorsichtig mache ich ihn auf mich aufmerksam und schließlich winkt er mich zu sich.

Seufzend folge ich dem Wink meines Großvaters und stelle mich höflich dem Gesprächspartner vor.

Er ist der persische Prinz.

Zwar sieht er nicht so aus, aber ich verbeuge mich trotzdem.

„Du siehst dem Pharao sehr ähnlich, Yugi. Seit ihr verwandt?“

Er beherrscht ägyptisch sehr gut, doch trotzdem höre ich einen leichten Akzent.

„Nur Zufall, Prinz!“

Ich werde Großvater einen flehenden Blick zu, denn ich muss dringend mit ihm reden.

Er verabschiedet sich freundlich von seinem Gesprächspartner und sucht dann mit mir eine ungestörte Ecke.

„Was gibt's, Yugi?“

„Ich möchte nach Hause, Großvater. Kommst du mit oder was hast du noch vor?“

Großvater wirkt überrascht und will sofort wissen, was passiert ist, aber eigentlich ist ja nichts passiert.

Atemu hat mich nur gefragt, ob ich bei ihm arbeiten möchte!

Doch davon soll Großvater nichts mitbekommen, darum verneine ich seine Frage.

„Ich bin einfach nur müde.“

„OK. ich sage Atemu Bescheid, dass du gehst. Er muss der Wache befehlen dich gehen zu lassen. Ansonsten kommst du hier nicht raus. Ich werde über Nacht hierbleiben, wenn es dir nichts ausmacht.“

Ich nicke und gehe dann zu meinem Pferd.

~~Atemu~~

Kaum komme ich zurück in den Saal, stürmen schon wieder viele Menschen auf mich zu, die irgendetwas mit mir bereden wollen.

Egal ob eine Beglückwünschung, ein Vertrag oder einfach nur um ein Wort mit mir zu wechseln.

In diesem ganzen Gedränge verschwindet Yugi schnell aus meiner Nähe, was ich ziemlich schade finde.

Schließlich WILL ich IHN bei mir haben und zwar nur ihn.

Es reden nämlich auch Väter mit mir, die ihre Tochter gerne mit mir verheiraten möchten, aber ich lehne alle Angebote höflich, aber bestimmt, ab.

Zwar muss ich einen Nachfolger zeugen, aber dafür genügt auch eine Frau aus meinem Harem.

Heute Abend sehe ich diese Frauen zum ersten Mal und werde mich wohl für die

Mutter meines Sohnes entscheiden, um die Sache so schnell wie möglich hinter mich zu bringen.
Sie sollen einen Tanz für mich vorbereitet haben.

Als sich der Ansturm endlich legt, freue ich mich schon auf ein bisschen Ruhe, aber Ruhe gibt es für mich nicht.
Shimon kommt auf mich zugeeilt.
„Kommst du zurecht, Atemu?“
Ich nicke, während ich mich umschaue und nach einem bestimmten Haarschopf suche, der sich normalerweise in Shimons Nähe aufhält, aber Yugi bleibt verschwunden.
„Wo steckt Yugi, Shimon?“
„Gut, dass du mich erinnerst! Er möchte nach Hause. Gibst du den Wachen am Tor Bescheid, dass er gehen darf?“

Er will schon gehen ohne mir eine Antwort gegeben zu haben? Ist irgendetwas vorgefallen? Ich wüsste nicht.
Mir ist es eigentlich nicht recht. Zum Einen möchte ich meine Antwort haben, zum Anderen wird es dunkel und Räuber fallen in letzter Zeit viele Reisende.
Gerade Yugi ist ein typisches Opfer.
Ich befürchte auch, dass ich ihn danach nicht wieder zu Gesicht bekommen werde.
Doch hier einsperren darf ich ihn nicht!
Denn dann habe ich ihn mit Sicherheit verloren.
Also gebe ich den Befehl, aber zwei Wachen müssen ihn begleiten. Ich darf hier leider nicht weg.
Ich kann ihn ja jeder Zeit besuchen, wenn er mir keine Antwort gibt, und ihn an mein Angebot erinnern.
Hoffentlich kommt er gut zu Hause an!

Für mich geht das Fest weiter und jetzt kommt noch ein weiterer Höhepunkt des Festes:
Die Wachen und Sklaven des Palastes müssen mir die Treue schwören.
Das Gesetz schreibt vor, dass jeder, der mir die Treue verweigert, getötet werden muss.
Dafür gehe ich mit meinen Beratern und Priestern auf den großen Balkon, der über den Hof reicht, wo sich schon alle versammelt haben soweit ich das sehen kann.
Der blonde Schopf von Jono und die lange Feder auf dem Helm des Hauptmannes stechen mit sofort ins Auge.
Mahado tritt an die Brüstung und spricht zuerst ein paar Worte an die Wachen und Sklaven, bevor er die Leitung dieser Zeremonie an Shadi weiter gibt.
„Grüßt den Pharaos!“, schreit Shadi über den Hof.
Daraufhin knien sich alle in den Staub des Hofes und grüßen mich mit einem dreimaligen Hochlob.
Es folgt der Schwur und dann muss ich sie segnenl.

Im Gegensatz zu den anderen Zeremonie ist diese recht schnell und vor allem problemlos vollzogen worden.
Die Gäste, Berater, Priester und ich kehren wieder in den Festsaal zurück, während die Wachen und Sklaven ihren unterbrochenen Aufgaben nachgehen.
Jetzt unterhalte ich mich mit meinen Gästen und esse.

Alles recht langweilig, aber es muss sein.

Leider!

Zumindest kann ich so mit Hilfe von Shimon einige billigere Handelsabkommen aushandeln, aber das bleibt das einzig positive.

Erst gegen Mitternacht neigt sich das Fest seinem abschließenden Höhepunkt zu.

Dem Tanz der Frauen aus meinem Harem!

Ich habe diesen Tanz bisher erfolgreich verdrängen können, doch kommt mir seine Bedeutung wieder stärker ins Gedächtnis:

Heute Abend sollte ich mir schon die zukünftige Mutter meines Sohnes aussuchen und am Besten auch noch gleich zur Tat schreiten.

Doch ich liebe nun mal nur Yugi!

Das ist mir heute Abend sehr deutlich klar geworden, als er abgereist ist.

IHN will ich an meiner Seite haben! Sonst niemanden!

Aber das Königreich benötigt auch einen Nachfolger, den ich zeugen muss.

Ich werde diese Aufgabe so schnell wie möglich hinter mich bringen und dann nicht mehr daran denken.

Die Frauen haben sich bereits erhoben und in einer viereckigen Formation in der Tafelmitte aufgestellt.

Jede ist deutlich sichtbar und sie unterscheiden sich auch noch am Schleier.

Doch eine Frage drängt sich mir auf:

Wie soll ich mich für eine entscheiden, wenn ich sie ihr Gesicht nicht sehe?

Auch weiß ich nicht wie ich einer von ihnen das Zeichen geben soll, welches zeigt, dass sie meine Auserwählte ist.

Ich frage zwangsweise Shimon danach, der mir das dann sehr leise erklärt.

Auch ist es Shimon, der mir während dem Tanz die Damen mit Namen vorstellt.

Eine junge Frau, vielleicht 18 höchstens 20, hat es mir dann doch angetan.

Kariko ist ihr Name.

Ihr gebe ich am Ende auch unauffällig das Zeichen.

Nach dem Tanz ist dann auch das Fest endlich vorbei.

Alle Gäste verabschieden sich von mir und ziehen sich entweder in ihre Gästezimmer zurück oder reisen nach Hause, wenn der Weg nicht zu weit entfernt ist.

Ich ziehe mich schließlich auch in mein Gemach zurück, wo Jono schon auf mich wartet um mir beim Entkleiden zu helfen.

„Ein schönes Fest, nicht Pharaos?“

„Ja! Ihr habt das Essen wirklich sehr gut organisiert, Jono. Wartet mit dem Abräumen bis morgen und das übrig gebliebene Essen könnt ihr Sklaven gerne haben. Schließlich hattet ihr die ganze Arbeit damit.“

„Ihr seid zu gütig, Pharaos. Vielen Dank!“

Jono kämmt mir noch die Haare, bevor ich ihn dann weg schicke.

Kaum ist er weg, kommt auch schon Kariko durch die Geheimgtür, die mein Gemach mit dem Harem verbindet.

Es wird eine lange Nacht werden.